



Schloss Trautenfels ist Teil der Langen Nacht der Museen LR KOWATSCH

TRAUTENFELS/GAMS

„Lange Nacht“ in zwei Museen des Bezirkes

Schloss Trautenfels und GeoRama Gams warten mit spannendem Programm auf.

Nächtliche Besuche im Museum stehen auch in diesem Jahr wieder auf dem Programm, und zwar heute, Samstag, wenn zur „Langen Nacht der Museen“ geladen wird. Quer durch die Steiermark darf den kulturellen Freuden gefrönt werden, im Bezirk Liezen sind es zwei Museen, die sich beteiligen. Nämlich jene des Schlosses Trautenfels und des Geodorfes Gams.

In Ersterem gibt es die von Robert Schauer kuratierte Sonderausstellung „Gipfelstürmen! Steirische Expeditionen zum Dach der Welt“ zu bestaunen, in der „abenteuerliche Ersteigungsgeschichten jener Steirerinnen und Steirer gezeigt werden, die auf den höchsten Bergen Asiens unterwegs waren“. Im Landschaftsmuseum wird mit Kultur und Natur des Bezirkes Liezen aufgewartet.

Auch die jüngsten Besucher kommen nicht zu kurz. Für sie werden die Begleitprogramme „Mit EMIL durch das Landschaftsmuseum“ sowie die „Expeditionskarte für Gipfelstürmer“ aufgelegt, ebenso

warten auf sie Ausmalblätter, Schmetterlinge und Grußkarte zum Selbstgestalten.

Führungen durch die Sonderausstellung gibt es um 18.30, 19.30 und 20.30 Uhr, durch das Landschaftsmuseum um 19 und 21 Uhr. Ab 14 Jahren ist eine FFP2-Maske Pflicht, für 6- bis 14-Jährige ein Mund-Nasen-Schutz.

Im GeoRama, Teil des Geodorfes Gams, erfährt man alles zum Werdegang von Bergen und Tälern. In der Sonderausstellung werden Steinkugeln gezeigt, die von Amandus Thaler in einer Kugelmühle am Gamsbach hergestellt und poliert werden.

Das Programm startet um 18 Uhr, auf junge Forscher warten spannende Experimente. Ab 20 Uhr stehen dann „Oskar Müllberger und Olivia Wirbelwind“ auf der Bühne und bringen Themen wie Ressourcenplanung, Abfallvermeidung oder Nachhaltigkeit unter die Leute. Eine Stunde später, um 21 Uhr, konzertiert das Trio „Summawind“, bevor um 22 Uhr die Führung durch die Sonderausstellung startet.

Ramsauer

Tag zwei der Tagung über Naturgefahren in Öblarn stand im Zeichen des Umgangs mit Katastrophen – erklärt anhand des großen Abgangs einer Lawine in Ramsau im Jänner 2019.

Von Dorit Burgsteiner

Lawine in Ramsau-Ort“, so der Wortlaut der Alarmierung, die erst die Mitglieder der Feuerwehr erreichte und gleich danach auch die Bergrettung kurz nach Mitternacht am 15. Jänner 2019 „aus dem Schlaf gerissen hat“, wie es

Heribert Eisl ausdrückt. Dem vorangegangen war „eine Niederschlagssituation, wie wir sie durchaus kennen. Wir haben im Vorfeld Maßnahmen getroffen, bekannte Gefahrenstriche abgesperrt – mit einem zusätzlichen Spielraum von 50 bis 100 Metern. Wir waren unserer Meinung nach sehr vorsichtig und verantwortungsvoll. Aber die Eiskar-Lawine hat sich nicht daran gehalten“, berichtet der Ortsstellenleiter der Ramsauer Bergrettung.

In jener Nacht wälzten sich die Schneemassen weiter denn je ins Tal – durch den Speisesaal eines Hotels bis zur Hauptstraße begruben sie auf ihrem Weg auch einen Reisebus. „Es war eine Beinahe-Katastrophe. Wenn das ein paar Stunden vor-



STAINACH/GRAZ

Wissenschaftspreis der Uni Graz für Stainacher Maturanten

Valentin Wagner, Maturant am Gymnasium Stainach, wurde in Graz mit dem SPRADI-Preis ausgezeichnet. Wagner hat mit seiner auf Englisch verfassten Arbeit die Jury überzeugt. Er beschäftigte sich mit der Rolle der Medien im Genozid von Ruanda. Betreut wurde er von Direktorin Ulrike Pieslinger. KK

Lawine als Lehrbeispiel

her passiert wäre, hätten wir Tote und Verletzte gehabt“, legte Eisl in Öblarn dar.

Das war Tag zwei der Naturgefahren-Tagung. Erster am Podium war der Katastrophenreferent der BH Liezen, Christian Gebeshuber. Er veranschaulichte das Vorgehen im Falle einer Naturkatastrophe, die Verantwortlichkeiten des Bürgermeisters sowie die Zuständigkeiten von Bezirkshauptmannschaft und Land.

„Was der Katastrophenreferent zuvor in der Theorie erklärt hat, haben wir in dieser Nacht in der Praxis abgespult“, so Eisl. Nicht nur überrascht, sondern auch sehr froh sei man in der Ramsau gewesen, als noch mitten in der Nacht der Führungsstab der Katastro-



Schneemassen wälzten sich durch den Speisesaal eines Hotels

APA/ANGERER

phenschutzabteilung der BH eingetroffen sei – „wir haben zwar Erfahrung mit gewissen Einsatzszenarien, damit aber waren wir überfordert. Die professionelle Unterstützung hat uns sehr geholfen“, betonte der Bergretter, bevor er den Einsatz Revue passieren ließ. „Weil aufgrund der großen Schneemas-

sen auch Dächer gefährdet waren, musste parallel zum Lawineneinsatz auch das Abschaufeln in einem eigenen Unterkrusenstab organisiert werden.“

„Es gibt wohl Pläne für Schutzbauten, passiert ist aber noch nichts. Mit dem Wissensstand, den wir heute haben, müssten wir beim nächsten Mal

die Schutzzone ausweiten und den Ort evakuieren“, erläuterte Eisl. „Die Bereitschaft in der Lawinenkommission, diese verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen, schwindet. Es wäre für alle wichtig, dass mit der Realisierung einer Schutzmaßnahme spätestens 2022 angefangen wird“, schloss er.

ANZEIGE

WAS, WANN, WO?

Die wichtigsten Termine

SAMSTAG, 2. 10.

ALTAUSSEE. Fest des Kammerhofmuseums. Um 10.30 Uhr Kinderführung, von 14 bis 17 Uhr führen die Kustoden durch die Abteilungen. Um 19 Uhr Ausseer Millionen-Quiz mit Bernhard Laimer. Das Museum ist von 10.30 bis 17 Uhr geöffnet. Kammerhofmuseum, Clumekyplatz 1. Tel. (3622) 525 11-300.

BAD AUSSEE. Literarische Momente – Handlesen. Hotel Wasnerin, Sommersbergseestraße 19, 20.30 Uhr.

GAMS BEI HIEFLAU. GeoRama Gams. Die lange Nacht der Museen im Geodorf. Ab 18 Uhr Forschungsexperimente für Kinder und Jugendliche, Kinderprogramm für Erwachsene, Theatergeschichten mit Tanz und Gesang. Ab 21 Uhr Unterhaltung mit der Gruppe Summawind. GeoRama, Gams 145, von 18 bis 24 Uhr. Tel. (03633) 22 01-50.

GRÖBMING. Steinzeitkunst und Zeitspuren. Museum, Freitag, Samstag und Sonntag von 11 bis 17 Uhr.

GROSSREIFLING. Lange Nacht der Museen. Um 18 Uhr Kinderprogramm, um 20 Uhr Kabarett mit Oskar & Olivia, um 21 Uhr Musik mit „Summawind“, um 22 Uhr Führung durch die Sonderausstellung. Nikolauskirche, 18 Uhr.

GROSSREIFLING. Forstmuseum Silvanum. Sonderausstellung, Kinobesuch und eine Zeitreise durchs Schaudapot. Forstmuseum Silvanum, Mi. bis So. von 10 bis 17 Uhr. Tel. (03633) 22 01-40.

GRUNDLSEE. Acrylbilder von Peter R. Fischer. Ausstellung, Seeraum, 10 bis 19 Uhr.

HAUS. Nebelkareck. Eine Wanderung des Alpenvereins mit Hermann Lettner. Tel. 0676-949 71 89.

HAUS. Seenwanderung auf der Reiteralm. Eine Wanderung des Alpenvereins für die Alpenvereinsjugend mit Nadine Leitner. Tel. (0677) 62 87 83 22.

IRDNING. We want you. Stammzellentypisierungsaktion in Zusammenarbeit mit der Leukämiehilfe Österreich. Volksschule (Turnsaal), von 10 bis 13 Uhr.

ÖBLARN. classic alpin. Ein klassisches Ensemble vereint sich mit einem Volksmusikensemble. ÖHA – Öblarner Haus für Alle, 20 Uhr. Tel. 0664-860 03 00.

PÜRGG. Träume. Eine musikalisch-literarische Reise mit Margit Hess (Mezzosopran); Bernd Kohlhofer, (Akkordeon) und Thomas Priebsch als Sprecher. Pfarrhof Pürgg (Hof des historischen Pfarrhauses), 19.30 Uhr. Tel. 0676-87 42 75 28.

STEIN AN DER ENNS. Auf den Spuren der sieben Sakramente. Bibelwanderung im Rahmen der Bibelfestwoche. 8 Kilometer Streckenlänge, Ziel ist die Pfarrkirche Gröbming, wo eine Heilige Messe abgehalten wird. Anmeldung erbeten! Stein an der Enns (Treffpunkt Bergkirche), 9 Uhr. Tel. 0676-87 42 69 37.

TRAUTENFELS. Lange Nacht der Museen. Führungen für die Sonderausstellung „Gipfelstürmen“ um 18.30, 19.30 und 20.30 Uhr, im Landschaftsmuseum um 19 und 21 Uhr. Schloss, Trautenfels I, von 18 bis 1 Uhr. Tel. (03682) 222 33.



BENEDIKTINERSTIFT
ADMONT



WOMENSWEKEND
02. und 03. Oktober 2021

-50% AUF DEN EINTRITT IN DIE WELTGRÖSSTE
KLOSTERBIBLIOTHEK & DIE MUSEEN
DES STIFTES ADMONT FÜR ALLE FRAUEN

*Aktion gültig am 09. und 10.10.2021. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.
Pro Person nur einmal einlösbar. Keine Barablässe. Ausgenommen Bücher und Briefmarken.

GESAMTERLEBNIS
STIFT ADMONT

www.stiftadmont.at

Natalie Prügler
führte Tagung in
Öblarn durch S. 8/9



STEAKS!

NEU!
"STEAK-AWAY"
STEAKS
AUCH ZUM
MITNEHMEN

MIT ABSTAND
DIE BESTEN

6. - 26. OKTOBER

HOTEL RESTAURANT CAFE
SCHNUDERL
AUSSEER STR. 33 - 8940 LIEZEN
TISCHRESERVIERUNGEN UNTER 03612 22605

Neues ‚G'sicht‘ für den ‚Xeis‘-Eingang

Akut anstehende Gesäuse-Straßensanierungen wurden konzipiert.

Seiten 4/5

Fotos: Klima- und Energiefonds/APA/Hautzinger, ASV Bad Mitterndorf, FF Aigen/Ennstal



Großübung in Aigen

In der Steiermark werden für Einsätze mit Unterstützung von Luftfahrzeugen drei Staffeln gebildet. Für den Bezirk Liezen und Leoben (Einsatzgrenze Präbichl) ist die Flugdienststaffel Steiermark Nord zuständig. Diese ist bei der Feuerwehr Aigen im Ennstal stationiert. Der Leiter des Sachgebietes Flugdienst im BFV Liezen und Staffelkommandant der Flugdienststaffel Steiermark Nord ist Josef Fritz. Er und sein Team organisierten eine großangelegte Einsatzkräfte-Übung rund um den Kulm in Aigen im Ennstal. Mit dabei auch Hubschrauber von Polizei und Bundesheer. Mehr auf Seite 16.

Bad Mitterndorf feierte als einziger Bezirksklub Sieg in der Oberliga

Der ASV Bad Mitterndorf fuhr bei Nachzügler Unzmarkt einen hart umkämpften Sieg ein und avancierte damit im engen Tabellenmittelfeld zum besten Bezirksteam. Grund dafür sind die Patzer von Irdning und Schladming. **S. 44/45**

24
STUNDEN
PFLEGE(N)

Emmi-Oma

21.10. Kulturhaus
19.30 Uhr **LIEZEN**

Seriös - Einfühlsam - Würdevoll

**BESTATTUNG
WOLF**

www.bestattung-wolf.com

24h täglich



Expertentipp!



Nationale Tagung

130 Experten von rund 60 Organisationen kamen bei der Naturgefahren Tagung 2021 in Öblarn zusammen.

„Das betrifft gleichermaßen die langfristige Planung und präventive Maßnahmen, gerade im Hinblick auf den Klimawandel, wie auch die Zusammenarbeit vor und während extremer Wetterereignisse.“

Hochwasser, Muren, Lawinen
Nach drei Veranstaltungen in Wien war es die erste Naturgefahren Tagung in einer Region. „Das Ennstal war in den letzten Jahren immer wieder von massiven Wetterereignissen betroffen, wie 2017 die Unwetterkatastrophe im Walchental und Öblarn, bei welcher der Ortskern durch eine Verklauung unter Wasser stand. Weiters führte 2019 extremer Schneefall in den Gemeinden Sölk und Ramsau am Dachstein zu gefährlichen Lawinsituationen. Das Sölkthal war 14 Tage von der Außenwelt abgeschnitten und in Ramsau wurden Infrastruktur und ein Hotel

schwer beschädigt“, sagt der Öblarner Bürgermeister Franz Zach. **Wassererlebnis Öblarn**
Im Rahmen der Naturgefahren Tagung wurde auch erstmals das neue „Wassererlebnis Öblarn“ präsentiert. Dieses nagelneue 70 Meter lange Freiluft-Modell ermöglicht es allen Altersgruppen Naturgefahren und Katastropheneignisse – wie zum Beispiel jenes im August 2017 im Walchental und Öblarn – hautnah und spielerisch zu erleben. Es zeigt maßstabsgetreu den Ortskern von Öblarn, den Walchenbach sowie die Retentionsflächen an der Enns. Durch realitätsnahe Simulationen von Hochwasser, Muren und Verklauungen wird eine einzigartige Bewusstseinsbildung ermöglicht. Modellbesuchern wird zudem eindrucksvoll vermittelt, wie und durch welche Maßnahmen die negativen Auswirkungen von Katastropheneignissen verringert

in Öblarn



Moosmoar Energies-Geschäftsführer Wolfgang Prügler erklärt das Hochwasserszenario an der Enns beim Wassererlebnis Öblarn. Foto: Klari Ennstal/Martin Huber

beziehungswise vermieden werden können. **„Alle an einem Strang ziehen“**
Natalie Prügler, „Klar! Modellregionsmanagerin und Geschäftsführerin von Moosmoar Energies“, betont: „Bewusstseinsbildung zum Anfassen – das ist mir wichtig. Wenn wir uns in un-

serer Region rasch und erfolgreich an den Klimawandel anpassen wollen, dann müssen wir alle an einem Strang ziehen. Daher ist es essenziell, alle einzubinden – vom Kindergartenkind bis zu den Senioren. Wir alle sind Teil der Lösung. Ich freue mich, dass wir ab Mai 2022 das Wassererlebnis Öblarn für alle Besucher öffnen können!“

Eli EINKAUFZENTRUM LIEZEN

HEUTE IM INNENTEIL: DAS NEUE ELI GUTSCHEINHEFT

JETZT NEU!



www.elishopping.at

Kompetent vertreten durch Rechtsanwältin Mag. Michaela Hämmerle

Kündigung/Entlassung

Es ist für den Dienstgeber wie Dienstnehmer relevant, welche Ansprüche neben dem offenen Entgelt bei Beendigung eines Dienstverhältnisses zustehen bzw. mit welchen Kosten er zu rechnen hat.

Defakto ist es so, dass eine Entlassung aus triftigen und im Gesetz genannten Gründen, die zum Verlust des Vertrauensverhältnisses zwischen Dienstgeber und Dienstnehmer führen, ausgesprochen werden kann.

Eine Entlassung ist immer fristlos bzw. sofort gültig und resultiert aus einer Entlassung auch der Verlust von Ansprüchen. Von gesetzlich vorgeschriebenem Kündigungsanspruch auf Sonderzahlungen zu, auch nicht auf Urlaubs- und Weihnachtsgeld. Darüber hinaus wird auch kein Anspruch auf Leistung einer Kündigungsschädigung fällig.

Bei einer fristlosen Entlassung und bei einem unberechtigten vorzeitigen Austritt besteht die Möglichkeit der Gegenverrechnung des anteilig zu viel verbrauchten Urlaubs für das laufende Kalenderjahr.

Die Kündigungsschädigung ist ein Ersatzanspruch auf das Entgelt bis zur Beendigung des Dienstverhältnisses bei ordnungsgemäßer Kündigung. Die Kündigungsschädigung fällt neben einer fristwidrigen Kündigung insbesondere dann an, wenn ein Arbeitsverhältnis durch fristlose Entlassung beendet wurde aber das Vorliegen des Entlassungsgrundes nicht nachgewiesen werden kann.

Im Zweifelsfall empfiehlt es sich hier bei einer Beendigung des Dienstverhältnisses – sei es durch Kündigung oder Entlassung – den Rechtsanwalt des Vertrauens aufzusuchen und zum einen über die Einhaltung der Fristen und auch die Berechtigung zur Kündigung und Entlassung feststellen zu lassen und dies daraus resultierenden Ansprüche zu überprüfen.

Diesbezüglich ist noch festzuhalten, dass bei Anfechtung einer Kündigung oder Entlassung sehr kurze Fristen allenfalls nur fünf Tagefristigen bzw. 14 Tagesfristigen gelten und sohin rasch ein Rechtsbeistand konsultiert werden sollte, wenn Zweifel an der Berechtigung der Beendigung des Dienstverhältnisses bestehen.

Bei Fragen dazu stehen wir Ihnen gerne nach Terminvereinbarung zur Verfügung!

(Anzeige)

HÄMMERLE & HÄMMERLE RECHTSANWÄLTE GMBH

Hauptplatz 36
8970 Schladming
Telefon: +43 3687/22808

Hauptplatz 111
8786 Rottenmann
Telefon: +43 3614/30188
www.ra-haemmerle.at

Oppenberger Straße wieder frei

L 739: Spurverengungen und nur mehr kurze Anhaltungen

ROTTENMANN. „Aufgrund des mehr als ungesamen Geländes und auch teilweise schlechter Witterungsbedingungen waren diese Hangsicherungsarbeiten für alle Beteiligten mehr als herausfordernd. Nicht umsonst waren unter anderem Hubschrauber und eine Spezialfirma mit Alpinisten im Einsatz, es waren im Zuge der Felsabtragarbeiten auch Sprengungen notwendig.“



Durch die umfangreichen Arbeiten an der Oppenberger Straße sind bis jetzt Kosten von rund 430.000 Euro angefallen. Foto: Steid/Huber

Arbeiten abgeschlossen

„Nun sind die Sicherungsarbeiten so weit abgeschlossen, dass die Totalsperre der L 739, der Oppenberger Straße, aufgehoben werden kann und sie grundsätzlich in beide Richtungen befahrbar ist“, informiert Landesverkehrsreferent LH-Stv. Anton Lang. Durch Schäden an Geländer und Leitschienen wurden notwendige Absturzsicherungen errichtet, die einzelne Spurverengungen mit sich bringen. „Da die Sicherungs-

arbeiten für heuer noch nicht endgültig abgeschlossen sind, muss immer wieder mit kurzen Verkehrsanhaltungen gerechnet werden. Im Frühjahr sind dann noch Arbeiten wie zum Beispiel der Abtrag der Galerie notwendig“, so Projektleiter Stefan Holler vom Straßenerhaltungsdienst. Zur Hangsicherung wurden in den letzten Wochen zunächst rund 100 Anker bis zu sechs Metern tief in den Felsen gebohrt,

womit in weiterer Folge das Steinschlagschutznetz montiert werden konnte.

Kosten von 430.000 Euro
Die Schäden haben schwere Unwetter – mit Starkregen Anfang August – verursacht, worauf die L 739 zwischen Oppenberg und Rottenmann aufgrund von zahlreichen Windwürfen und entwurzelten Bäumen gesperrt werden musste.

Gehört gefeiert!



Zum 60-Jahr-Jubiläum warten bei Hansaton viele Angebote – vom maßgefertigten Gehörschutz bis zum innovativen Hörgerät.

Kommen Sie zu einer kostenlosen Hörmessung, probieren Sie neueste Hörgeräte oder informieren Sie sich über alles zum Thema Hören und Verstehen. Hörakustikerin Liane Prasthofer und ihr Team freuen sich auf Ihren Besuch bei Hansaton!
Hauptplatz 1, 8940 Liezen

hansaton.at
0800 880 888



Holen Sie sich Ihr persönliches Jubiläumsgutscheinheft mit tollen Rabatten und Angeboten!

Hansaton
Hörkompetenz-Zentren

Dein Golf Variant

Dein absoluter Lieblingsplatz



Das Unlimited Paket für Golf und Golf Variant Life
Dein Ausstattungspaket mit bis zu 70 % Preisvorteil!

1) Das Unlimited Paket beinhaltet unter anderem die Rückfahrkamera „Rear View“, das Winterpaket, Fahrassistenzsysteme und ist optional im Golf und Golf Variant Life mit einem Preisvorteil gegenüber der Auswahl einzelner Preise können je nach Modellvariante bzw. Motorisierung variieren.
Stromverbrauch 13,7 – 14,8 kWh/100 km. Erdgasverbrauch 5,8 – 7,1 m³/100 km. Symbolfoto. Stand 08/2021.

autohaus berger

Großreifling 85, 8931 Großreifling
Telefon +43 3633 3130
www.autohausberger.com



Erfolgreiche Naturgefahrenntagung

ÖBLARN 130 Experten von rund 60 Organisationen kamen bei der Naturgefahrenntagung 2021 in Öblarn zusammen. Vertreten waren Einsatzkräfte und Blaulichtorganisationen, Gemeinden, Regionen, Länder, Bund, Wirtschaft und Wissenschaft.

Organisiert wurde das Event vom 30. September bis 2. Oktober von der österreichischen Plattform des internationalen Programms für Katastrophenvorsorge der Vereinten Nationen (ASDR), die in Österreich von der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) koordiniert wird sowie vom Land Steiermark, der Marktgemeinde Öblarn, der KLAR! Zukunftsregion Ennstal und MOOSMOAR Energies veranstaltet wird.

Erstmals präsentiert: Wassererlebnis Öblarn

Im Rahmen der Tagung wurde auch erstmals das neue „Wassererlebnis Öblarn“ präsentiert. Dieses 70 Meter lange Freiluft-Modell ermöglicht es allen Altersgruppen, Naturgefahren und Katastropheneignisse hautnah und spielerisch zu erleben. Es zeigt maßstabsgetreu den Ortskern von Öblarn, den



Bildkennung: © KLAR! Ennstal/Martin Huber

Verstehen, vernetzen & vorsorgen – unter diesem Motto stand die mehrtägige Veranstaltung im ÖHA

Walchenbach sowie die Retentionsflächen an der Enns. Durch realitätsnahe Simulationen von Hochwasser, Muren und Verklauungen wird Bewusstseinsbildung ermöglicht. Natalie Prügler, KLAR! Ennstal Modellregionsmanagerin und Geschäftsführerin von MOOSMOAR Energies, betont: „Wenn wir uns in unserer Region rasch und erfolgreich an den Klimawandel anpassen wollen, dann müssen wir alle an einem Strang ziehen. Daher ist es essenziell, alle einzubinden – vom Kindergartenkind bis zum Senior. Wir alle sind Teil der Lösung. Ich freue mich, dass wir ab Mai 2022 das Wassererlebnis Öblarn für alle Besucher öffnen können!“

Der Ennstaler

Unabhängiges Wochenblatt für das gesamte Enns-, Palten- und Liesingtal, das anschließende Salzkammergut und Salzburg

Nr. 40

GRÖBMING, AM 8. OKTOBER 2021

116. Jahrgang

Eine Lawine kennt keine Bürozeiten

Erstmals fand die Naturgefahrenntagung außerhalb von Wien statt. Bürgermeister, Einsatzkräfte, Wissenschaftler, Behörden – rund 130 Teilnehmer trafen sich in Öblarn.

„Je mehr und je enger alle Beteiligten zusammenarbeiten, desto besser wird der Schutz vor Naturgefahren“, sagt ZAMG-Direktor Andreas Schaffhauser. Jedes Jahr treffen sich Wissenschaftler, Katastrophenschutzreferenten, Einsatzorganisationen und Behörden bei der Naturgefahrenntagung. Erstmals fand die Veranstaltung außerhalb von Wien statt und Öblarn wurde dabei nicht zufällig gewählt. Direkt Betroffene schilderten ihre Erfahrungen aus prägenden Ereignissen der letzten Jahre.

So referierte Bergretter Heribert Eisl über die Herausforderungen der Lawinenkatastrophen von 2019, Christian Gebeshuber erläuterte das Katastrophen-Management aus behördlicher Sicht. Um das Ausmaß des Hochwassers aus 2017 noch greifbarer darzubieten zu können, besuchten die Teilnehmer das fast fertiggestellte „Wassererlebnis Öblarn“. Wichtig sei der „Austausch in Friedenszeiten“, sagt Bürgermeister Franz Zach um bestmöglich vorbereitet zu sein.

Bericht Seite 2 und 3



Mit der Sanierung der Brücke für eine genehmigte Bodenaushub-Depotie in Untergrimming wäre auch gleichzeitig die Zufahrt zum hart umkämpften Steinbruch gewährleistet. Anrainer befürchten einen Türöffner für den Bergbau. (Bericht Seite 7)

Foto: o. K.

Paltental wird zur Bildungsregion

Mit der Bildungsinitiative möchten die Gemeinden des Paltentals der Abwanderung qualifizierter Arbeitskräfte entgegenwirken.

Rudolf Egger vom Institut für Erziehungswissenschaften an der Karl-Franzens-Universität Graz untersucht die Infrastruktur von Bildungsregionen. Er sagt, dass gut Ausgebildete meist in Ballungszentren landen und Regionen zusehends hochqualifizierte Arbeitskräfte verlieren.

Die neu gegründete Bildungsregion Paltental soll Menschen eine

hochwertige Ausbildung ermöglichen, und das in enger Abstimmung mit der heimischen Wirtschaft und den Karrierechancen in der Region. Um ein Bildungsangebot maßschneidern zu können, wurde eine Befragung innerhalb der heimischen Wirtschaft durchgeführt. Auf Basis dessen setzt nun die Region Schwerpunkte.

Bericht Seite 4 und 5

Steuerreform als Mogelpackung?

Die kürzlich vorgestellte Steuerreform bringt der österreichischen Bevölkerung durch die Bank eine herzeigbare Entlastung und gleichzeitig wurde der Einstieg in die CO₂-Bepreisung umgesetzt. Ob der Preis für einen Lenkungseffekt zu gering ist, darüber scheiden sich die Geister, aber es scheint doch ein guter Kompromiss zu sein, nachdem etwa Treibstoffe und Heizmaterialien auch schon mit anderen Abgaben massiv belastet sind. Zurück bleiben zwei große Wermutstropfen, nämlich die fehlende Nachhaltigkeit der Entlastung und die fehlende Leistungsgerechtigkeit.

So hat man es leider wieder verabsäumt, die kalte Progression

abzuschaffen. Durch die hohe Inflation und die damit bei gleicher Kaufkraft deutlich steigenden Löhne rutscht man in eine höhere Steuerklasse, die für das reale Einkommen eigentlich gar nicht gedacht ist. Daher müsste man die betragslichen Grenzen zwischen den Steuerstufen jährlich an die Inflation anpassen, um eine gleichbleibende Steuerbelastung sicherzustellen. Sonst hat man jedes Jahr eine massive Steuererhöhung durch die Hintertür, die dann durch Tarifreformen nur abgemindert wird.

Damit wird das Arbeitseinkommen über Gebühr belastet, was als leistungsfreudlich anzusehen ist. Selbiges gilt für die pauschale Steuergutschrift für die CO₂-Steuer. Auch sie steht in keinem Zusammenhang mit der Leistung beziehungsweise tatsächlichen Belastung des Einzelnen. Statt dieser Pauschalgutschrift hätte man mit einer deutlichen Senkung der Lohnnebenkosten für mehr Leistungsgerechtigkeit sorgen können. Gut, man kann nicht alles haben, aber die Abschaffung der kalten Progression muss unbedingt auf der Tagesordnung bleiben, sonst haben wir wieder eine Scheinsteuerreform.

Franz Wallig

Badsanierung
Alles aus einer Hand

peter häusler
HAUSTECHNIK
www.haeusler.at • Tel. 03682/23900

Best of Adventure
zipline fly like an eagle
STODERZINKEN

Fly + Ride
Donnerstag-Sonntag
Take off

Abenteuerpark Flying Coaster
Jetzt buchen: zipline.at

Bezahlte Anzeige
BuK.li
Beruf & Karriere

in der Bildungsregion Liezen für Jugendliche und ihre Eltern

Freitag, 8. Oktober 2021
Kur- u. Congresshaus Bad Aussee

Unternehmen, Schulen und Institutionen informieren praxisnah über Lehre, Jobs, Karriere, Schule und Weiterbildung im Bezirk Liezen.
www.buk.li

SPRUCH DER WOCHE

Der Kommunismus ist eine großartige Theorie. Das Unglück besteht darin, dass er sich in die Praxis umsetzen lässt.

Ephraim Kishon

BRENNPUNKTE

WIEN. Die beiden Regierungsparteien einigten sich am Sonntag auf eine beide Parteien zufriedenstellende „okosoziale Steuerreform“. Bis zum Jahr 2025 soll es zu einer Entlastung von 18 Milliarden Euro kommen. Erste Steuererleichterungen, aber auch eine CO₂-Bepreisung wird es ab 1. Juli 2022 geben. Unter dem Strich bedeutet es: am meisten profitieren Familien mit vielen Kindern, geringem Einkommen, die viel pendeln müssen. Die Opposition findet die Regierungspläne naturgemäß weniger gelungen.

TOKIO. Mit der Wahl von Fumio Kishida zum neuen LPD-Partei- und de facto zum Premier setzte sich in Japan die Technokraten-Elite durch.

BRUSSEL. Serbien und Kosovo haben ihren Grenzstreit um die gegenseitige Anerkennung von Auto-Nummerntafeln vorerst beigelegt.

STOCKHOLM. Der US-Forscher David Julius und Ardem Patapoutian aus dem Libanon erpaten den diesjährigen Medizin-Nobelpreis für ihre Entdeckungen der menschlichen Rezeptoren für Temperatur- und Berührungsempfinden.

LINZ. Der bisherige und künftige Landeshauptmann von Oberösterreich, Thomas Stelzer, will weiter mit der FPÖ koalieren.

PARIS. In der katholischen Kirche in Frankreich sind seit den 1950er-Jahren bis zu 330.000 Kinder und Jugendliche Opfer von sexuellem Missbrauch geworden, ergab die Hochrechnung einer Untersuchungskommission.

PARIS. Ein Gericht verurteilte Nicolas Sarkozy zu einem Jahr Haft wegen illegaler Wahlkampffinanzierung. Er darf diese Strafe ohne Gefängnisauftenthalt mit Überwachung durch eine elektronische Fußfessel verbüßen.

„Eine Lawine kennt keine Bürozeiten“

Jedes Jahr richtet die österreichische Plattform des internationalen Programms für die Naturgefahrenntagung aus. Rund 130 Teilnehmer von 60 Organisationen aus ganz

Hochwasser, Lawinen, Muren. Das Ennstal wurde in jüngerer Vergangenheit von mehreren Naturkatastrophen heimgesucht. Der Murenabgang in St. Lorenzen, das Hochwasser in Donnersbachwald, Öblarn und Sölk sowie die Jahrhundertlawine in Ramsau stecken vielen noch in Mark und Bein. Grund genug die vierte Naturgefahrenntagung erstmals außerhalb von Wien abzuhalten. „2019 war ich als Bürgermeister eingeladen über die Geschehnisse in Öblarn zu erzählen. Dabei wurde die Idee geboren diese Veranstaltungen dort abzuhalten, wo die Katastrophen passiert sind“, erzählt das Öblarner Gemeindeoberhaupt Franz Zach. Die Idee wurde aufgegriffen und so fand letzte Woche die Naturgefahrenntagung im Öblarner Haus für alle statt. „Je mehr und je enger alle Beteiligten zusammenarbeiten, desto besser wird der Schutz vor Naturgefahren“, sagt ZAMG-Direktor Andreas Schaffhauser. Rund 130 Experten von Bund und Ländern, von Einsatzkräften, aus der Wirt-

schaft und der Wissenschaft sowie Verantwortliche aus den Gemeinden und Regionen vernetzen sich und tauschen sich untereinander aus.

Austausch in Friedenszeiten
Katastrophenschutz-Referent der Bezirkshauptmannschaft Liezen Christian Gebeshuber erlau-



Die Bürgermeister teilen ihre Erfahrungen mit Naturkatastrophen. Hannes Huber, Natalie Prügler (KLAR! Ennstal), Franz Zach, Werner Schwab und Moderator Thomas Wostal (v.li.n.r.).

Foto: Martin Huber



Simulation von Verklausungen beim Wassererlebnis Öblarn.

Foto: Martin Huber

Bürozeiten“

Katastrophenvorsorge der Vereinten Nationen (ASDR) Österreich trafen sich zu einem Austausch in Öblarn.

Einteilung der Einsatzkräfte genauso wie um die Meldekette und Nachrichtenschiene. Wichtig sei die Prioritäten zu erkennen und Sofortmaßnahmen einzuleiten. Dem pflichtete auch Bürgermeister Franz Zach bei: „Durch meine Erfahrungen im Katastrophenmanagement weiß ich, wie wichtig es ist, dass sich alle Akteure untereinander kennen und regelmäßig auch in „Friedenszeiten“ austauschen.“

Alles übertroffen

Bergretter und Mitglied der Lawinenkommission Heribert Eisl ließ den Lawinenabgang vom Januar 2019 in Ramsau noch einmal Revue passieren: „Eine Lawine kennt keine Bürozeiten. Wenn die abgeht, muss alles schnell gehen.“ Damals preschte eine Lawine durch den Speisesaal des Hotels Pebah. Aus 40 Jahren Lawinenkommission habe er einen reichen Erfahrungsschatz sammeln können. Man wusste zu dieser Zeit, dass Lawinegefahr bestehe, deshalb habe man Bereiche abgesperrt. „Die Lawine hat sich aber

nicht an die abgesperrten Bereiche gehalten“, so Eisl. Er sprach von einer „Beinahe-Katastrophe“, denn „ein paar Stunden vorher hätten sich viele Gäste im Speisesaal befunden.“ Dennoch war es schlimmer für alle Betroffenen: „Wir waren überfordert, obwohl wir mit Bergunfällen nicht wenig Erfahrung haben. Das hat alles übertrumpft.“ Man war froh ob der professionellen Unterstützung seitens der BH Liezen.

Exkursion Wassererlebnis

„Das Gesamtpaket in Öblarn hat gut gepasst“, resümiert die regionalseitige Projektleiterin und KLAR-Managerin Natalie Prügler. Neben Vorträgen und offenen Diskussionsrunden hatten die Teilnehmer die Gelegenheit, das kurz vor Fertigstellung befindliche „Wassererlebnis Öblarn“ und die neuen Wildbachschutzbauwerke zu besichtigen. Ein hydrologisches Modell bildet das Einzugsgebiet des Walchenbaches, den Ort Öblarn sowie die Retentionsflächen an der Enns nach, mit dem Hochwasser- und Verklauungsereignisse realitätsgetreu simuliert werden können. Durch realitätsnahe Simulationen von Hochwasser, Muren und Verklauungen wird eine einzigartige Bewusstseinsbildung ermöglicht. „Bewusstseinsbildung zum Anpassen – das ist mir wichtig. Wenn wir uns in unserer Region rasch und erfolgreich an den Klimawandel anpassen wollen, dann müssen wir alle an einem Strang ziehen. Daher ist es essenziell, alle einzubinden – vom Kindergartenkind bis zu den Seniorinnen und Senioren“, so Natalie Prügler.

Vorbereitet sein

Für Matthias Themelbl von der ZAMG, der mit Natalie Prügler für Planung und Umsetzung der Veranstaltung verantwortlich war, bestätigt der Erfolg der Naturgefahrenntagung die Idee, in die Regionen zu gehen: „Auch wenn man die konkreten Erfahrungen im Krisenfall nicht wirklich lernen kann, sondern erleben muss, helfen eine fundierte Vorbereitung und der Austausch mit anderen Betroffenen enorm.“ Man wolle weiterhin die lokalen Entscheidungsträger unterstützen und mit konkreten Beispielen und Erfahrungen Handlungsempfehlungen bieten um noch besser vorbereitet zu sein.

Buk.li
Beruf & Karriere

DEIN SPRUNGBRETT FÜR
Beruf & Karriere

in der Bildungsregion Liezen für
Jugendliche und ihre Eltern

Unternehmen, Schulen und Institutionen informieren
praxisnah über Lehre, Jobs, Karriere, Schule und
Weiterbildung im Bezirk Liezen.

> Freitag, 15.10.2021 / 13:00 bis 17:30 Uhr

Wirtschaftskammer Gröbming

> Freitag, 12.11.2021 / 13:00 bis 17:30 Uhr

Kulturhaus Liezen

www.buk.li



Bitte beachten: Sie die aktuellen Hinweise zur
COVID-19-Prävention unter www.buk.li



Trucker spendeten an Lebenshilfe

Das Organisationsteam des ersten Ennstaler Trucker-Treffens spendete 500 Euro an die Lebenshilfe Ennstal.

Transportunternehmer Karl Eder veranstaltete am 21. August das erste Trucker-Treffen auf seinem Firmengelände in Liezen, wobei 27 LKW's präsentiert wurden. Das Event lockte zahlreiche Trucker-Fans in die Bezirks-

hauptstadt. Der Reinerlös aus der Veranstaltung wurde an die Bewohner des Wohnhauses der Lebenshilfe in Liezen übergeben, die sich gemeinsam mit Obmann Michael Fasching für die großzügige Unterstützung bedankten.



Das Organisationsteam des ersten Ennstaler Trucker-Treffens übergab die Spende persönlich: Klaus Auer, Stefan Obermoser, Andreas Eder, Melanie Fuchs, Walter Struckl, Karl Eder, Veronika Mayer und Michael Fasching (von links).

Foto: A. Eder

Hochwasser, Lawinen, Muren: Naturgefahren- tagung in Öblarn

In der Gemeinde im oberen Ennstal kamen 130 Experten von rund 60 Organisationen zusammen. Vertreten waren Einsatzkräfte und Blaulichorganisationen, Gemeinden, Regionen, Länder, Bund, Wirtschaft und Wissenschaft.

Organisiert wurden die Naturgefahren-tage, die von 30. September bis 2. Oktober über die Bühne gingen, von der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik, der ZAMG, sowie vom Land Steiermark, der Marktgemeinde Öblarn, der Klar! Zukunftsregion Ennstal und Moosmoar Energies.

Erstmals in einer Region

Nach drei Veranstaltungen in Wien war es die erste Naturgefahren-tagung in einer Region. „Das Ennstal war in den letz-

ten Jahren immer wieder von massiven Wetterereignissen betroffen“, erinnert Öblarns Bürgermeister Franz Zach. „Durch meine Erfahrungen im Katastrophenmanagement weiß ich, wie wichtig es ist, dass sich alle Akteure untereinander kennen und regelmäßig austauschen.“

Modellpräsentation

Im Rahmen der Naturgefahren-tagung wurde auch erstmals das „Wassererlebnis Öblarn“ präsentiert. Dieses 70 Meter lange Freiluftmodell

ermöglicht es, Naturgefahren und Katastrophenereignisse wie z. B. jenes im August 2017 im Öblarner Walchentäl, hautnah und spielerisch

zu erleben. Das Modell zeigt maßstabsgetreu den Ortskern von Öblarn, den Walchenbach sowie die Retentionsflächen an der Enns. **➔**



Das Freiluftmodell „Wassererlebnis Öblarn“ beeindruckte die Tagungsteilnehmer.

Die wollen doch eh nur mein Geld.
Die wollen doch eh nur mein Geld.
Die wollen doch eh nur mein Geld.

DIE WOLLEN DOCH EH NUR MEIN GELD. **ASO?!**

Erfolg fängt an, wo man vertraut. Volksbank Gesundheitstage.

VOLKSBANK. Vertrauen verbindet.

VOLKSBANK
STEIERMARK

Finanzielle
Gesundheitstage
11.10. – 29.10.2021

www.volksbank-stmk.at